

STADT
VIERNHEIM



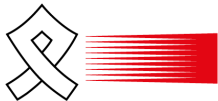
**HERZLICH WILLKOMMEN
ZUR AUFTAKTVERANSTALTUNG
AM 19.10.2023**

Gemeinsam Planen - Nordweststadt II



BISHERIGES VORGEHEN

- 1976** Baugebiet in der langfristigen Entwicklungsplanung (Flächennutzungsplan) vorgesehen
- 1970er** Als weiterer Ausbauschritt bei der Nordweststadt I berücksichtigt
- 2016** Durchführung vorbereitender Untersuchungen (z.B. Schall)
- 2017** Stadtentwicklungskonzept Wohnen und Gewerbe
- 2018** Erstellung Machbarkeitsstudie
- 2019** Beschluss zur Durchführung weiterer vorbereitender Arbeiten
- 2021** Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes aufgrund von städtebaulichen Entwürfen



WOHNBEDARF

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT WOHNEN UND GEWERBE STEK VIERNHEIM 2030



BILDQUELLE: STADT VIERNHEIM (2017).

- Analyse der sozioökonomischen Rahmenbedingungen (Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, Arbeitsmarkt, Wirtschaftsstruktur)
- Detaillierte Betrachtung des Wohnungs- und Gewerbeflächenbestandes
- Ergebnisse einer Befragung von Viernheimer Unternehmen zu den lokalen Standortbedingungen
- Beteiligung der Öffentlichkeit durch Offenlage und Veranstaltung am 12.10.2017
- Kenntnisnahme der Stadtverordnetenversammlung am 25.08.2017

Weitere Informationen unter: <https://www.viernheim.de/wirtschaft-stadtentwicklung/stadtentwicklung/stadtentwicklungskonzept-wohnen-und-gewerbe-2030.html>



WOHNBEDARF

ABBILDUNG 87: GESAMTSCHAU FLÄCHENPOTENZIALE



QUELLE: GEORG CONSULTING (2017).

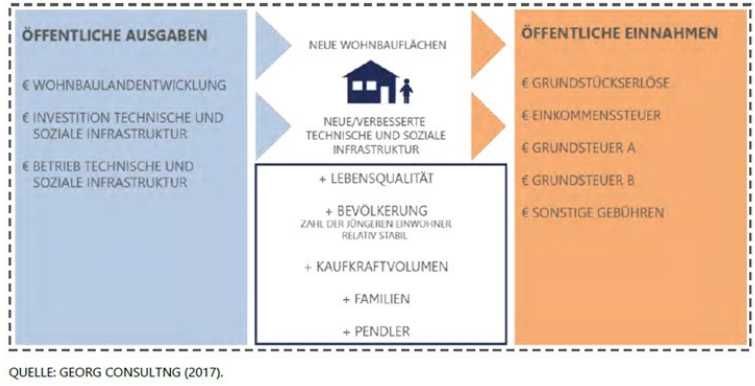
- hoher Bedarf an Wohnraum prognostiziert
- Deckung des Bedarfes wird räumlich verortet und nach Prioritäten sortiert
- Nordweststadt II wird größtenteils der Priorität 2 zugeordnet
- Die Fläche Priorität 1 (Bannholzgraben II) wurde bereits erschlossen
- Umsetzung des Baugebietes der Nordweststadt II ist der vom Stadtentwicklungskonzept vorgesehene nächste Schritt

Weitere Informationen unter: <https://www.viernheim.de/wirtschaft-stadtentwicklung/stadtentwicklung/stadtentwicklungskonzept-wohnen-und-gewerbe-2030.html>



WOHNBEDARF

ABBILDUNG 84: FOKUS WOHNBAULANDENTWICKLUNG

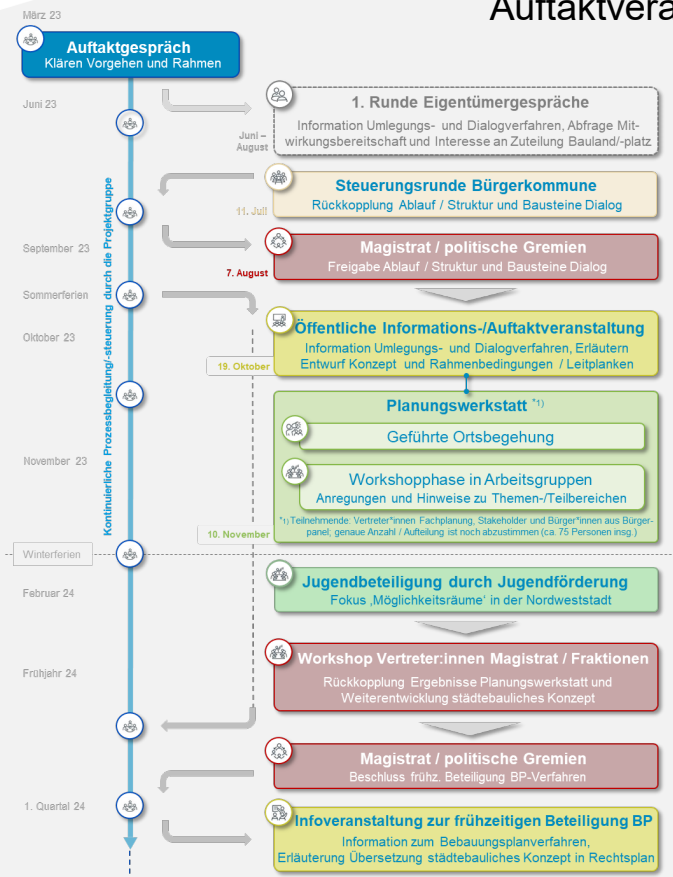


- Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile einer weiteren Entwicklung
- Entscheidung für die Entwicklung aufgrund der überwiegenden Vorteile durch Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan in der Stadtverordnetenversammlung
- Dialogangebot zu den Inhalten der Planung, die im Folgenden dargestellt werden

Weitere Informationen unter: <https://www.viernheim.de/wirtschaft-stadtentwicklung/stadtentwicklung/stadtentwicklungskonzept-wohnen-und-gewerbe-2030.html>



DIALOGPROZESS







Öffentliche Informations-/ Auftaktveranstaltung

Information Umlegungs- und Dialogverfahren, Erläutern
Entwurf Konzept und Rahmenbedingungen / Leitplanken

Heute



10. November 2023

Planungswerkstatt

Geführte Ortsbegehung



Workshopphase in Arbeitsgruppen

Anregungen und Hinweise zu Themen-/Teilbereichen



Februar 2024

Jugendbeteiligung durch Jugendförderung

Fokus ‚Möglichkeitenräume‘ in der Nordweststadt





Frühjahr 2024



Workshop Vertreter:innen Magistrat / Fraktionen

Rückkopplung Ergebnisse Planungswerkstatt und
Weiterentwicklung städtebauliches Konzept



1. Quartal 2024



Magistrat / Stadtverordnetenversammlung

Beschluss städtebauliches Konzept +
frühzeitige Beteiligung BP-Verfahren



1. Quartal 2024



Infoveranstaltung zur frühzeitigen Beteiligung BP

Information zum Bebauungsplanverfahren,
Erläuterung Übersetzung städtebauliches Konzept in Rechtsplan



WAS ERWARTET SIE HEUTE ABEND?

Informationen zum aktuellen Planungsstand

- Umlegung und Erschließung / Bauleitplanverfahren
- Fachgutachten und Konzepte
- Rahmenbedingungen
- Städtebauliches Konzept
- Mobilitätskonzept
- Varianten Energiekonzeption

Informationen

Ausblick und weiteres Vorgehen

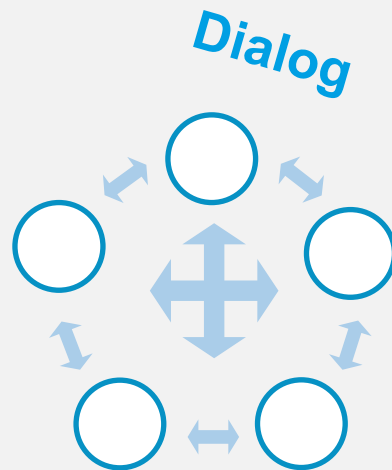
Ende ca. 20:00



WAS ERWARTET SIE HEUTE ABEND?

Nachfolgendes Angebot zum offenen Austausch

- Städtebau / Wohnformen & Nutzungs-/Infrastrukturangebote
- Mobilität & Verkehr
- Energiekonzept
- Umwelt / Artenschutz & Regenwassermanagement, Freiraum und Grünflächen
- Umlegungsverfahren



Hinweis zum Dialog: Die an den Dialogtischen angesprochenen Fragen / Aspekte werden entsprechend dokumentiert. Nach der Zusammenstellung werden diese auf der Homepage der Stadt Viernheim als separates Dokument auf der Projektseite zur Nordweststadt II eingestellt.

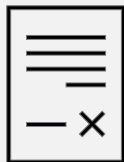


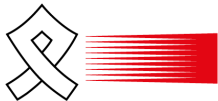
AKTUELLER VERFAHRENS- UND PLANUNGSSTAND



ENTWICKLUNG NORDWESTSTADT II

- Erschließungsträgerschaft: Übertragung der Aufgaben zur Herstellung der öffentlichen Erschließungsanlagen an einen privaten Erschließungsträger gemäß eines Erschließungsvertrages.
- Künftige Grundstückseigentümer*innen tragen sämtliche Kosten der Baulandentwicklung.
- Beauftragung Erschließungsträger März 2023
- Aufgaben: technische und kaufmännische Projektsteuerung, Betreuung Bodenordnung, Bauleit-/Erschließungsplanung, bauliche Erschließung, Bauleitung etc.





BEBAUUNGSPLANVERFAHREN

- Der Bebauungsplan (B-Plan) ist eine Regelung über die mögliche Bebauung und ihre Art und Weise von genau definierten Grundstücken.
- Die Aufstellung erfolgt im Regelverfahren nach BauGB, d.h. einer zweistufigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange.
- Einleitung des Verfahrens durch Aufstellungsbeschluss im Feb. 2021.
- Erste Beteiligung des Vorentwurfs für das 1. Halbjahr 2024 vorgesehen.

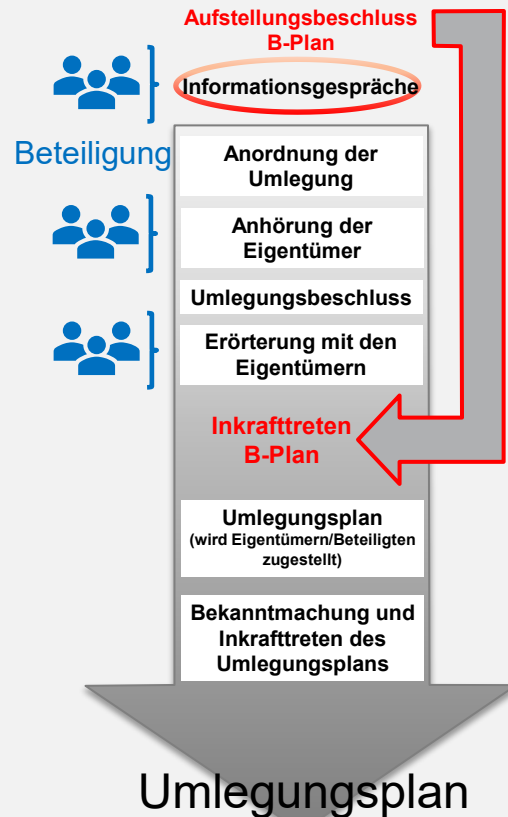




UMLEGUNGSVERFAHREN

- Amtliches Umlegungsverfahren nach BauGB, betreut durch einen öffentlich bestellten Vermessungsingenieur (ÖbVI)
- Zweck: Zur Erschließung von Gebieten Grundstücke in der Weise neu zu ordnen, dass nach Lage, Form und Größe für eine bauliche oder sonstige Nutzung zweckmäßig gestaltete Grundstücke entstehen.
- Die Umverteilung soll einen Ausgleich zwischen den Interessen der betroffenen Grundstückseigentümer*innen und der Allgemeinheit schaffen.

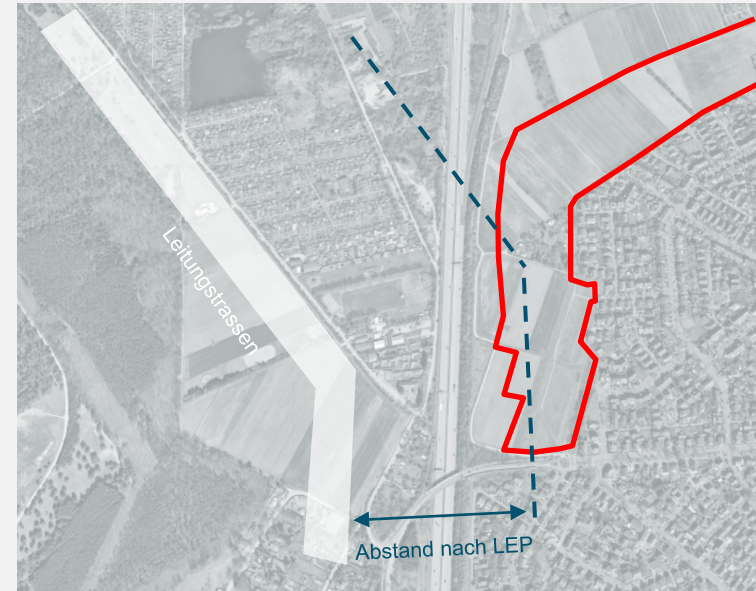
Dialog zur Nordweststadt II
Auftaktveranstaltung am 19.10.2023





ÜBERGEORDNETE PLANUNG: FREILEITUNGEN

- Ersatzneubau Gleichstromverbindung „Ultranet“ (Vorhabenträger: Amprion)
- Abstand von **400 m** zu Höchstspannungsfreileitungen für Wohngebäude im Bereich eines Bebauungsplanes (gemäß Landesentwicklungsplan LEP)
- Aktueller Stand: Klage der Stadt gegen Genehmigung des Vorhabens, Anregung zur Verschwenkung und alternative Trassenführung



Quelle: Google Earth, eigene Darstellung



FACHGUTACHTEN UND KONZEPTE

- Lärmschutz, Fa. Krebs und Kiefer
- Artenschutz, Fa. Bioplan
- Baugrundvorerkundung, Fa. IGB Rhein-Neckar
- Einzelhandel, Fa. Stadt und Handel *in Bearbeitung*
- Kampfmittel, Fa. Exploserv *in Bearbeitung*
- Mobilitätskonzept, Fa. MVV Regioplan *in Bearbeitung*
- Energiekonzept, Fa. BFE *in Bearbeitung*



LÄRMBELASTUNG IM BESTAND



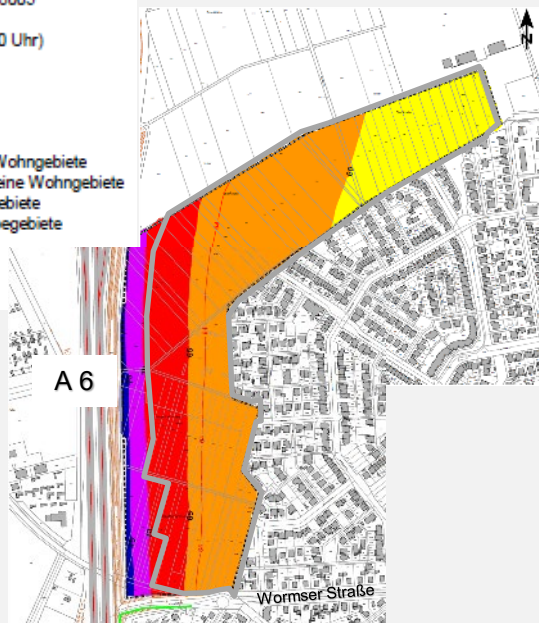
Beurteilungspegel

Straßenverkehrslärm, beurteilt nach DIN 18005

Beurteilungszeitraum: Tag (06.00 bis 22.00 Uhr)

Immissionshöhe: 14 m über Gelände
im 4. Geschoss

<= 45 dB(A)	<= 50 dB(A): OW Reine Wohngebiete
45 <	<= 55 dB(A): OW Allgemeine Wohngebiete
50 <	<= 60 dB(A): OW Mischgebiete
55 <	<= 65 dB(A): OW Gewerbegebiete
60 <	<= 70 dB(A)
65 <	<= 75 dB(A)
70 <	<= 75 dB(A)
75 <	<= 75 dB(A)



Quelle: Krebs + Kiefer

Verkehrslärm der A 6 führt zu starken
Immissionsbelastungen im Baugebiet
→ Schutzmaßnahmen werden benötigt

Ziel bei Errichtung einer Wohnbebauung:
Orientierungswerte nach DIN 18005 für
allgemeine Wohngebiete (WA) 55dB(A) tags
und 45dB(A) nachts einzuhalten

erreicht werden im Plangebiet

56 bis zu 72 dB(A) tags + 17 dB(A)

54 bis zu 66 dB(A) nachts + 21 dB(A)

(berechnet bei freier Schallausbreitung,
im unbebauten Zustand des Baugebietes)

70 dB(A):
so laut wie ein
Staubsauger in
1m Entfernung

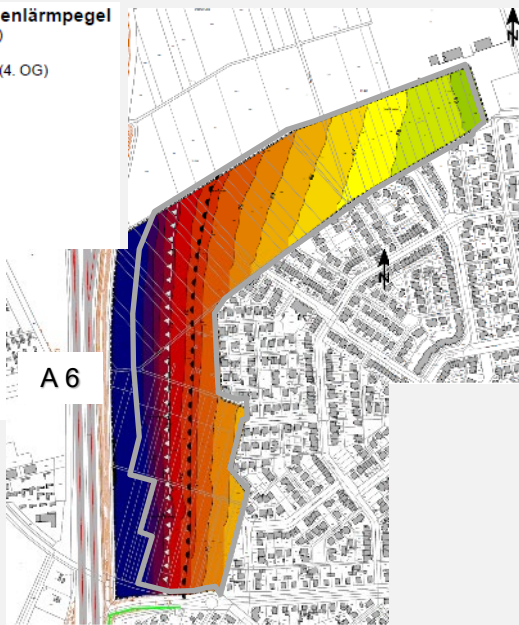
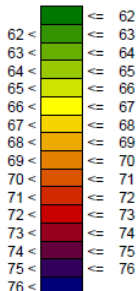


LÄRM - SCHUTZMAßNAHMEN



Maßgebliche Außenlärmpegel
nach DIN 4109, in dB(A)

in 14,0 m über Gelände (4. OG)
im 4. Geschoss



Quelle: Krebs + Kiefer

Westfassade zur Autobahn

Beurteilungspegel tags > 64 dB(A)



keine Außenwohnbereiche zugelassen
(Garten, Terrassen und Balkone)

Beurteilungspegel nachts > 60 dB(A)



in Schlafräumen keine öffnbare
Fenster

Gesamtes Plangebiet: Zwingend schalldämmte Lüftungseinrichtungen für Schlafräume

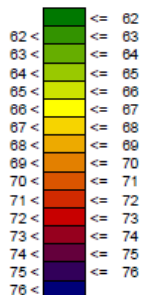
FAZIT: Wohnbebauung möglich,
aber Schutzmaßnahmen erforderlich!






LÄRM – IM BEBAUTEN ZUSTAND

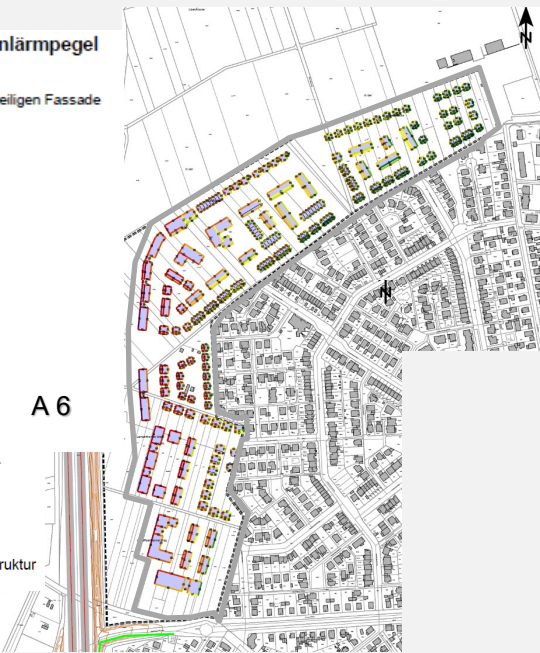
Maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109, in dB(A)

Höchster Pegel an der jeweiligen Fassade
im 4. Geschoss



Legende

-  Gebäude
-  Plangebiet
-  Beispielhafte Baustruktur



A 6

Quelle: Krebs + Kiefer





- lärmabschirmende, IV-geschossige Bebauung entlang der Autobahn geplant
- im bebauten Zustand reduziert sich die Lärmbelastung im Baugebiet und für die benachbarten Bereiche

FAZIT:

Die geplante Bebauung verringert die Lärmbelastung für die Nordweststadt.



ARTENSCHUTZ - BESTAND

- **Haselmaus:** kein Nachweis 
- **Fledermaus:** Nachweis von Jagdrevieren, ggf. Tagesquartiere, keine Sommer- oder Winterquartiere → Maßnahmen
-  **Brutvögel:** Nistplätze und Reviere zahlreicher Vogelarten → Maßnahmen
- **Reptilien:** Nachweis der Zauneidechse → **Ausgleichsmaßnahmen** 
- **Amphibien:** Nachweis Erdkröte, Maßnahmen nicht zwingend 



ARTENSCHUTZ – ERSATZ



Sichtungen von Zauneidechsen, Quelle: BIOPLAN

Reptilien: Zauneidechsen

10 Einzelsichtungen

- Umsiedlung auf externe Ersatzfläche für Zauneidechsen
- Ersatzfläche muss die vom Eingriff betroffenen Habitatstrukturen berücksichtigen

FAZIT: Betroffenheit wird durch Ersatzmaßnahmen ausgeglichen!



Ausgleichsbilanzierung
in Bearbeitung



NIEDERSCHLAGSWASSER



Wasserhaushaltsgesetz

- Versickerung ortsnah
- Verrieselung
- Einleitung Gewässer

„Änderung des natürlichen Wasserhaushalts durch Siedlungsaktivitäten so gering wie möglich halten“.

Zielsetzung

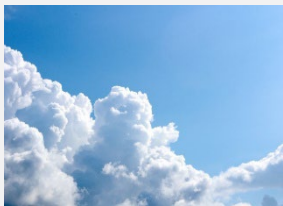
- Sichere und überflutungsfreie Entwässerung
- Gewässerbelastung vermeiden
- Annäherung an „IST-Zustand“



NIEDERSCHLAGSWASSER



Quelle: Google Earth



Niederschlagswasser

im Bestand:

$\frac{3}{4}$ Verdunstung

$\frac{1}{4}$ Versickerung

Boden

Schichten 2 und 4 sind zur
Versickerung geeignet.

Bodenaustausch Schicht 3 für
eine Versickerung notwendig.



NIEDERSCHLAGSWASSER



Quelle: Foto MVV Regioplan GmbH



Quelle: LUBW



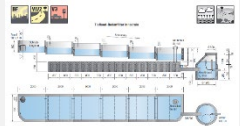
Quelle: Foto MVV Regioplan GmbH



Maßnahmen

- Abfluss vermeiden
- Regenwasser nutzen
- Versickerung
- Rückhaltung und Verdunstung

z. B.: bepflanzte Tiefbeete, straßenbegleitende
Versickerungsmulden, Dachbegrünung,
Fassadenbegrünung



Quelle: www.mall.info

in Bearbeitung



Einzelhandel - NAHVERSORGUNG



**Einzelhandelsgutachten
beauftragt,
Aufgabenstellung:**

- Standortbewertung
- Verträglichkeitsanalyse

in Bearbeitung



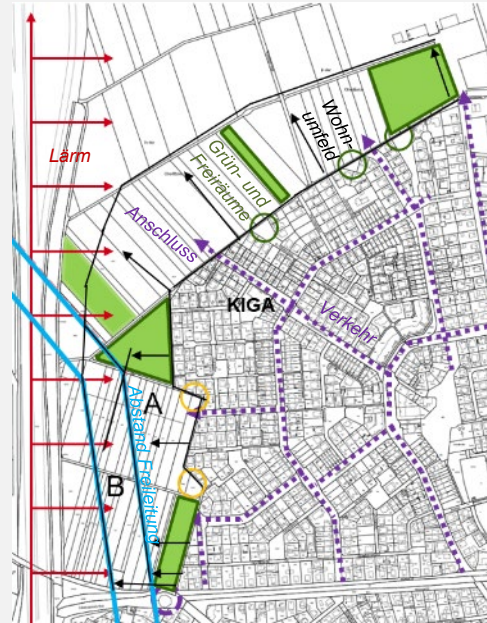
STÄDTEBAULICHES KONZEPT



RAHMENBEDINGUNGEN



Quelle: Google Earth

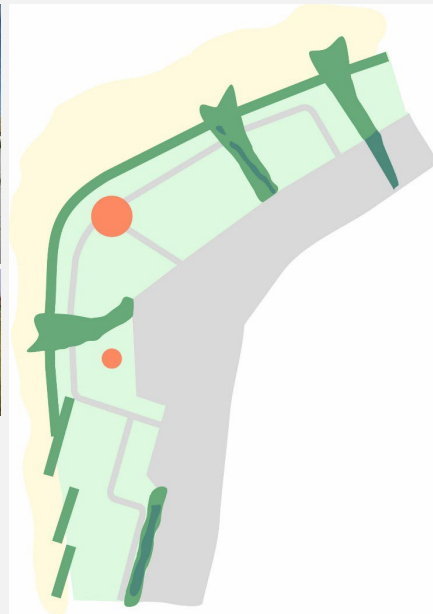


Quelle: MVV Regioplan

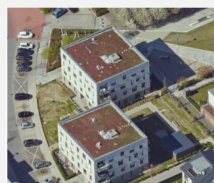
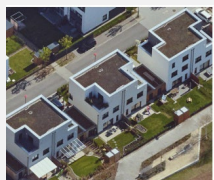
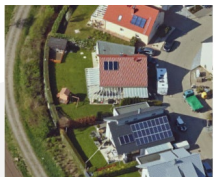
- A 6 + Lärm
- Abstandsgebot
- Hochspannungsleitung, A + B
- Grundstücksparzellierung
- Grün-, Freiraumstrukturen, Artenschutz
- Boden, Grundwasser
- Erschließungsnetze
- Anschluss an den Bestand
- Wohnumfeld



GRÜN UND BLAU



- drei große multifunktionale Grünflächen
- Erhalt von Gehölzstrukturen
- Fortführung bestehender Grünfläche (Brentano Allee)
- Ortsrandeingrünung: 10m breit
- öffentlicher Platz als Quartiersmitte ●
- wohnumfeldnahe Freiflächen:
 - Wohnhöfe
 - autoarme Wohnstraßen
 - private Gärten
- durchgehende Baumpflanzungen entlang
Haupterschließungsstraßen
- nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung



Quelle: NV MA HD

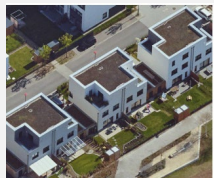
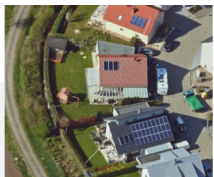
DICHTE, HÖHE, WOHN-TYPEN



- 3 autarke Quartiere
- IV-geschossige Lärmschutzbebauung mit Mehrfamilienhäusern entlang der A 6
- III bis IV-geschossige, aufgelockerte Blockrandbebauung mit Mehrfamilienhäusern (MFH) entlang der Haupterschließungsstraßen
- II-geschossige Reihenhäuser, Doppelhäuser und Einfamilienhäuser (EFH) als Übergang zum Bestand und zur Landschaft
- variierende Grundstückszuschnitte und Wohntypologien je nach Nachfrage möglich
- Quartiersmitte: Kita, Seniorenwohnen, ggf. Versorgung
- Quartier I: kann je nach einzuhaltendem Abstand zur Freileitung reduziert werden



DICHTE, HÖHE, WOHN-TYPEN



Quelle: NV MA HD



Zielwert Regionalplan: 35 - 50 Wohneinheiten (WE) je Hektar (ha)

**ca. 1.800 bis 2.000
neue Einwohner**
ca. 800 - 900 WE
rund 150 WE EFH
rund 650 - 750 WE MFH
40 - 45 WE/ha*

rund 20ha

davon rund 60 % Wohnen
davon rund 20 % Straßen, Wege
davon rund 20 % öffentliches Grün

*Erweiterung Baugebiet Bannholzgraben: 49 WE / ha

Weiterentwicklung des städtebaulichen Konzeptes
durch Änderungen aus Beteiligungsprozess,
Eigentümergegesprächen und Fachgutachten



MOBILITÄTSKONZEPT

Zwischenstand



BESTAND UMWELTVERBUND

- Eine Buslinie im näheren Umfeld aktiv (Linie 612) mit 6 Bushaltestellen im Umfeld zum Plangebiet
- Bike-Sharing am Potters-Bar-Platz (VRN Nextbike) – wird abgebaut
- Car-Sharing mit zwei Standorten
- 2 E-Ladesäulen mit je 2 Ladepunkten (AC 22 kW)



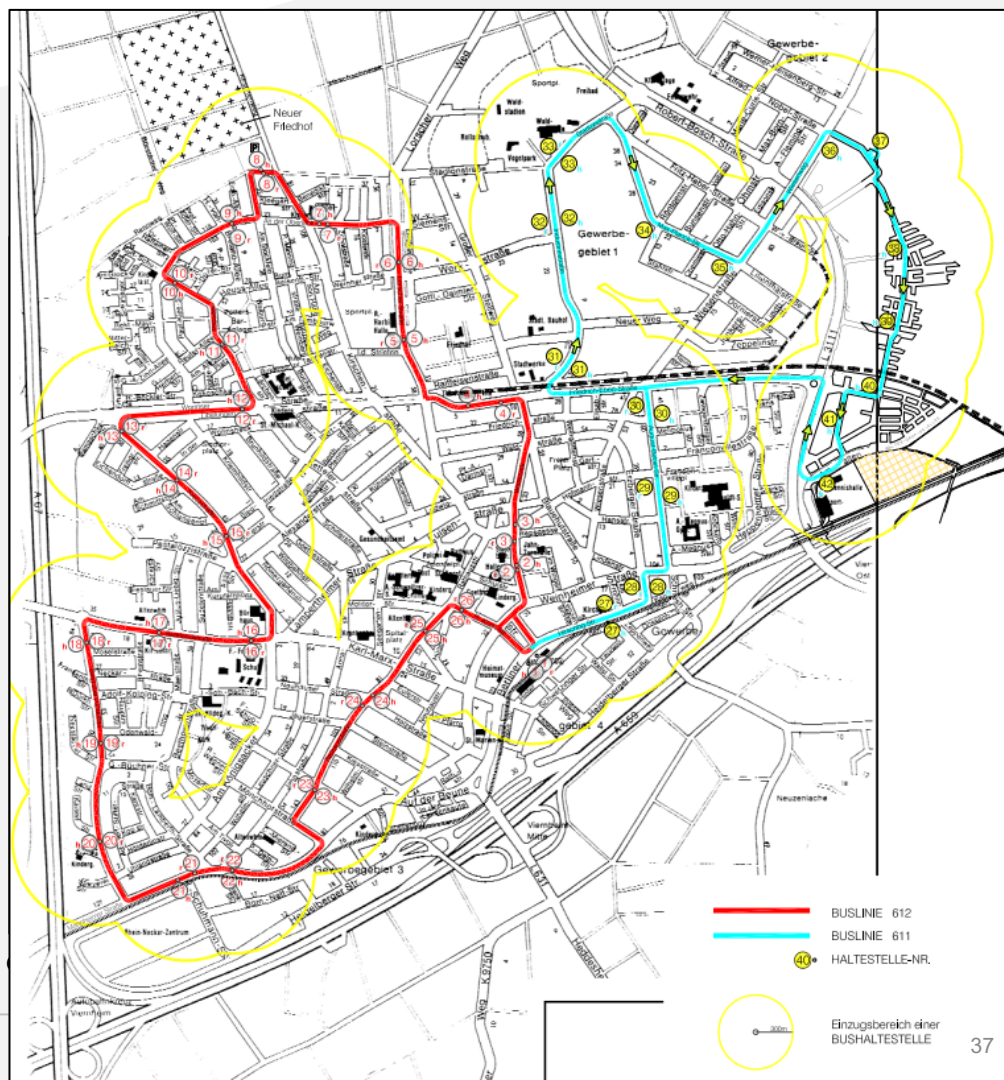
ÖPNV im Bestand, Quelle: Eigene Kartendarstellung

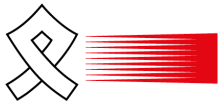


BESTAND UMWELTVERBUND

- Eine Buslinie im näheren Umfeld aktiv (Linie 612) mit 6 Bushaltestellen im Umfeld zum Plangebiet
- Bike-Sharing am Potters-Bar-Platz (VRN Nextbike) – wird abgebaut
- Car-Sharing mit zwei Standorten
- 2 E-Ladesäulen mit je 2 Ladepunkten (AC 22 kW)

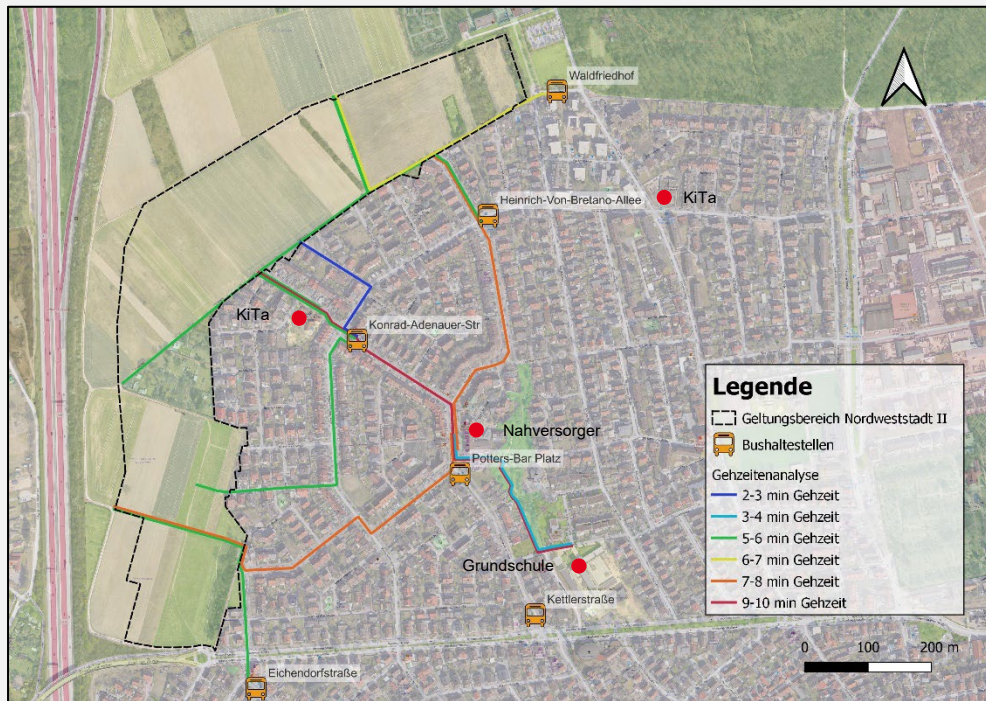
Busanbindung ist vorgesehen!





AKTUELLE GEHZEITEN

- Anbindung des Neubaugebietes an das bestehende Umfeld
- Untersuchungsschwerpunkte:
 - Bushaltestellen, Car-Sharing, Ladeinfrastruktur
 - Nibelungenschule
 - Nahversorger (Knupfer)
 - 2 KiTa (AWO)

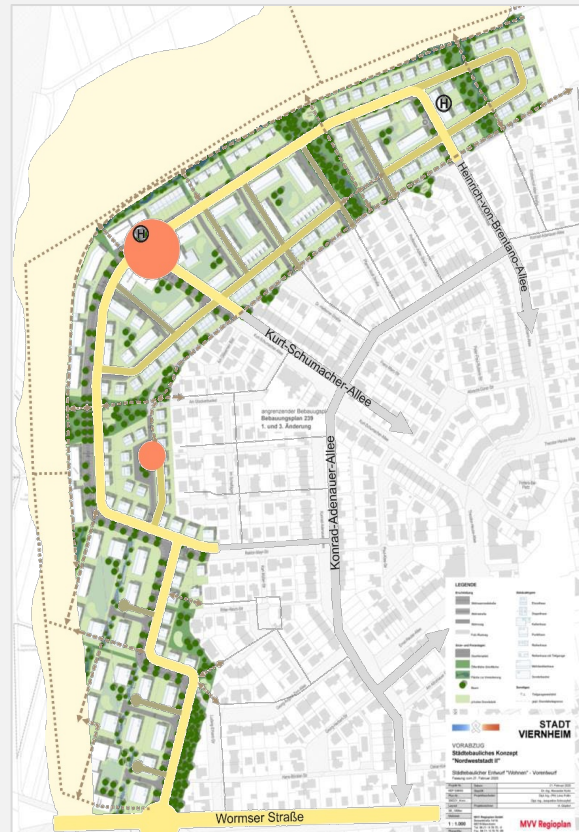


Gehzeitenanalyse im Bestand, Quelle: Eigene Kartendarstellung



VERKEHRSWEGE ENTWURF

- Hauptanschluss: KVP Wormser Str. + Bestandsnetz
- Haupterschließungsachse (gelb):
Fahrbahn evtl. für Bus-Begegnungsverkehr,
beidseitiger Gehweg, Parken/ Bäume
- Wohnstraße (ocker): Mischverkehrsfläche
- Wohnwege (braun): verkehrsberuhigte
Mischverkehrsfläche
- durchgängige Fuß- und Radwegeverbindungen
- Evtl. ÖPNV-Netzanpassung (Buslinie 612)
- Stellplätze auf priv. Grundstücken (tlw. in TG)
- Überlegung Radschnellwegeanbindung



Quelle: eigene Kartendarstellung / Städtebaulicher Entwurf



MOBILITÄTSSTATIONEN

- 4 Stationen als Vorschlag verortet
- Umstiegsstationen
- verschiedene Mobilitätsangebote an den Stationen
 - Carsharing
 - (Öffentliche) Ladeinfrastruktur
 - Fahrradabstellplätze
 - Sharing Lastenfahrräder
 - Bushaltestelle (Linienbus, On-Demand Shuttlebus)



Lage möglicher Mobilitätsstationen, Quelle: eigene Kartendarstellung



BEISPIEL MOBILITÄTSSTATION



Mobilitätsstation Nachbarschaftsoase, Quelle: MVV

- Stellplätze für E-Carsharing
- Ladeinfrastruktur
- überdachte Fahrradabstellplätze
- PV-Dach
- Sharing-Lastenfahräder
- Bushaltestelle Linienbus
- Haltestelle On-Demand Shuttle

→ Platzbedarf ca. 100 bis ca. 200 m²



VARIANTEN DES ENERGIEKONZEPTES



KLIMAZIELE GEBÄUDESEKTOR

Stadt Viernheim

- Klimaschutzkonzept 2.0
- Reduzierung bis 2030 der Treibhausgasemissionen im Wärmemarkt um 51 % gegenüber 2016
- Möglichst klimaneutrales Quartierskonzept „Nordweststadt I & II“
- Zukunftsfähige, innovative und technologieoffene Energieversorgung

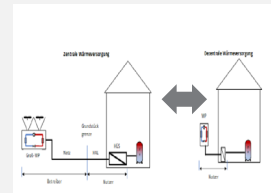
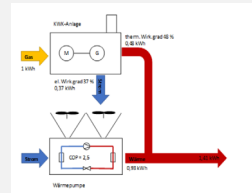
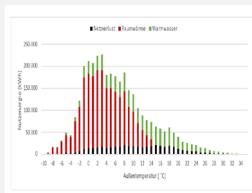
Deutschland

- Primärenergiebedarf bis 2050 um 80 % gegenüber 2008 senken
- Nahezu klimaneutraler Gebäudebestand bis 2050
- Ab 2024 sollen alle neuen Heizungen zu mindestens 65 % mit Erneuerbaren Energien betrieben werden



VORGEHEN „ENERGIEKONZEPT“

- Bestandsaufnahme der NWS I
- Bedarfsanalyse zum Energiebedarf der NWS I und NWS II
- Analyse von lokalen regenerativen Energiequellen
- Wärmeversorgungskonzept durch eine zentrale Wärmeerzeugung
- Vergleich der zentralen und dezentralen individuellen Wärmeversorgung



© BFE-Darstellungen



© BFE-Darstellung



AUSGANGSBASIS

	NWS I	NWS II
Anzahl Hausanschlüsse	ca. 310	207
Baujahr / energetischer Standard	1990 - 2005	Effizienzhaus 40
Nutzenergie Raumheizung gesamt	6.345.700 kWh	2.094.400 kWh/a
Nutzenergie Warmwasserbereitung gesamt	613.800 kWh	1.300.180 kWh/a
Nutzenergie Wärme gesamt	6.959.490 kWh/a	3.395.000 kWh/a
Haushaltstrom	1.500.000 kWh/a	3.364.220 kWh/a
Raumheizung nur Wohnen (Nutzfläche)	182 kWh/m ² a	38 kWh/m ² a
Kennzahlen nach Baualtersklasse Raumheizung	140 - 180 kWh/m ² a	38 kWh/m ² a
Anschlussgrad	40 % nach 10 Jahren	100 %
Sanierungsrate	1 %	0 %

← Vergleichsbasis

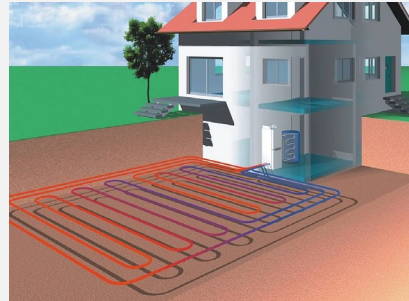


LOKALE REGENERATIVE WÄRMEQUELLEN

Umgebungsluft



Oberflächennahe Geothermie



Tiefengeothermie



Weitere

- Abwasser aus Kläranlagen
- Industrielle Abwärme
- Gewässer
- Großrechenzentren



VERGLEICHSBASIS: DEZENTRALE WÄRMEPUMPEN



© Foto: Vaillant

Anteil erneuerbarer Energie: > 65%

Technologie Zentral

- Keine

Technologie Dezentral

- Einbau Wärmepumpe und neue Wärmeverteilung
- NWS II primär, teilweise auch NWS I
- BFE berät keine Privathaushalte, wir simulieren Sanierungs- und Wärmepumpen-Quoten



ZENTRALE GROSSWÄRMEPUMPE MIT SPEICHER



© Grafik: Stadtwerke Heidelberg

Anteil erneuerbarer Energie: 100 %

Technologie Zentral

- Zentrale Wärmeerzeugung
- Großwärmepumpe 5,4 MW
- Wärmespeicher 1.400 m³
- Wärmeverteilnetz

Technologie Dezentral

- Hausanschluss an Wärmeverteilnetz
- Wärmeübergabestation
- Überprüfen Heizkörper (NWS I)
- Austausch einzelner Heizkörper oder Einbau Fußbodenheizung (NWS I und II)



ZENTRALE GROSS-WP & KWK MIT SPEICHER



© Foto: Cupasol GmbH, Ravensburg



© Foto: EAN Energieanlagen Nord GmbH, Neubrandenburg

Anteil erneuerbarer Energie: 85 %

Technologie Zentral

- Bau eines Luftheizwerks
- Großwärmepumpe 2,2 MW
- KWK-Anlage 1,6 MW (Wärme)
- Wärmespeicher 560 m³
- Wärmeverteilnetz

WP: Wärmepumpe

KWK: Kraftwärmekopplung

Technologie Dezentral

- Hausanschluss an Wärmeverteilnetz
- Wärmeübergabestation
- Überprüfen Heizkörper
- Austausch einzelner Heizkörper oder Einbau Fußbodenheizung



ZENTRALER BIOMASSE-KESSEL



Technologie Zentral

- Bau eines Biomasseheizwerks
- Biomassekessel 2,5 MW
- Erdgaskessel 3,0 MW (Spitze, Redundanz)
- Pufferspeicher
- Wärmeverteilnetz

Technologie Dezentral

- Hausanschluss an Wärmeverteilnetz
- Wärmeübergabestation
- Überprüfen Heizkörper
- Austausch einzelner Heizkörper oder Einbau Fußbodenheizung

Anteil erneuerbarer Energie: 50 bis 100%

© Bioenergie Steyr



WASSERSTOFF-BHKW UND KESSEL



Technologie Zentral

- Bau einer Heizzentrale
- H2-ready-BHKW 1,1 MW (Wärme)
- Erdgas-Kessel 6,0 MW
- Wärmespeicher
- Wärmeverteilnetz

Technologie Dezentral

- Hausanschluss an Wärmeverteilnetz
- Wärmeübergabestation
- Überprüfen Heizkörper
- Austausch einzelner Heizkörper oder Einbau Fußbodenheizung

Anteil erneuerbarer Energie: 55 %

BHKW: Blockheizkraftwerk

© Privates Foto, H2-ready-BHKW in Esslingen



WÄRMENETZ

Niedertemperaturnetz

- BFE hat Wärmedichtekarte erstellt
- Reduzierung der Wärmeverluste
- Steigerung der Effizienz der Wärmepumpe
- Warmwassererzeugung ohne dezentrale Nacherhitzung (im Neubau) möglich
- Vorlauftemperatur 55 °C
- Spreizung Vorlauf/Rücklauf 20 °C

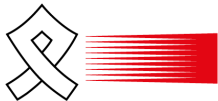


© Foto: Stadtwerke Neubrandenburg



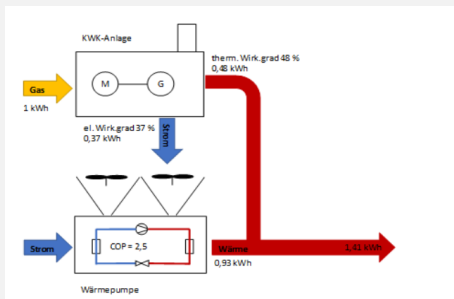
© Foto: Stadtwerke München

Dialog zur Nordweststadt II
Auftaktveranstaltung am 19.10.2023



AUSBLICK

Favorisiertes Wärmeversorgungskonzept



Großwärmepumpe mit Kraft-Wärme-Kopplung

Handlungspunkte im Bestand der NWS I

- Wärmeleitplanung
- Energetische Sanierung
- Raumheizflächen und Warmwasserversorgung
- Erneuerung der Wärmeversorgung

BFE berät keine Privathaushalte!

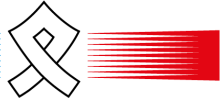
Einladung zum Dialogisch



© BFE-Darstellungen



AUSBLICK PLANUNGSWERKSTATT



10. November 2023

Planungswerkstatt

Geführte Ortsbegehung



Workshopphase in Arbeitsgruppen
Anregungen und Hinweise zu Themen-/Teilbereichen



Die Ortsbegehung ist keine
Voraussetzung
für die Teilnahme an der
Planungswerkstatt





GEPLANTER ABLAUF

16:00 Uhr	Ortsbegehung

18:00 Uhr	Begrüßung & Fachlicher Input
	Werkstattphase in Arbeitsgruppen zu 4 Themenfelder
	Zusammenführung der Diskussionen und Ausblick
ca. 21:30 Uhr	Ende der Planungswerkstatt



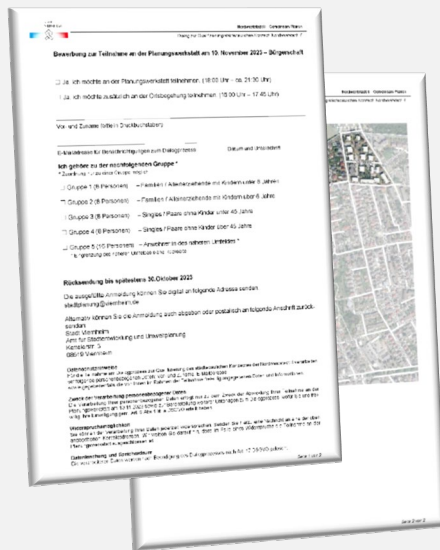
TEILNEHMENDENKREIS

8 x	Familien / Alleinerziehende mit Kindern unter 6 Jahren	16 x	Anwohner des näheren Umfelds
8 x	Familien / Alleinerziehende mit Kindern über 6 Jahren	12 x	Eigentümer*innen
8 x	Singles / Paare ohne Kinder unter 45 Jahre		(Bei mehr Anmeldungen als Plätze entscheidet das Los)
8 x	Singles / Paare ohne Kinder über 45 Jahre	10 -12 x	Interessensvertretende aus Viernheim

→ **Insgesamt rund 70 Teilnehmende**



SIE MÖCHTEN AKTIV MITARBEITEN?



Direkt heute noch bewerben unter:
www.viernheim.de/Nordweststadt2

oder

direkt hier vor Ort





OFFENER AUSTAUSCH

Städtebau /
Wohnformen
& Nutzungs-/
Infrastruktur-
angebote



Annemarie Biermas
Amt für Stadt-
entwicklung und
Umweltplanung



Ralf Münch
MVV Regioplan



Timo Buff – Moderation
Bürogemeinschaft
Sippel | Buff



OFFENER AUSTAUSCH

Mobilität &
Verkehr



Ibrahim Bafkari
Amt für Stadt-
entwicklung und
Umweltplanung



Walter Rhiem
MVV Regioplan



Alexander Kuhn – Moderation
MVV Regioplan



OFFENER AUSTAUSCH

Energie-
konzept



Jessica Otto
BFE Institut für
Energie und Umwelt



Janek Böhm
BFE Institut für
Energie und Umwelt



Harald Hofmann – Moderation
Amt für Kultur, Bildung und
Soziales



OFFENER AUSTAUSCH

Umwelt /
Artenschutz &
Regenwasser-
management,
Freiraum und
Grünflächen



Lena Foltin
MVV Regioplan



Fabian Roth
MVV Regioplan



Moritz Wetzel – Moderation
Bürogemeinschaft
Sippel | Buff



OFFENER AUSTAUSCH

Umlegungs-
verfahren



Jaqueline Schnurpfeil
MVV Regioplan



Claudia Specht
Vermessungsbüro Hummel



Foyer



Dialoginsel
Umlegung

OFFENER AUSTAUSCH

Öffentliche Beteiligung /
Dialoginsel
Energiekonzept



Dialoginsel
*Umwelt / Artenschutz &
Regenwassermanagement,
Freiraum und Grünflächen*



Dialoginsel
*Städtebau / Wohnformen &
Nutzungs-/ Infrastrukturangebote*



Dialoginsel
Mobilität & Verkehr



STADT
VIERNHEIM



VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE !